Jena d. 18 April 1799

Ich habe von Ihnen, ſeit Ihrem ſo kurzen Aufenthalte in Jena, nicht gehört, als daß Sie nun in Danzig ſind und Ihr Lehramt angetreten haben, wozu ich Ihnen recht ſehr Glück wünſche. Ich zweifele nicht, daß Ihre äußere Lage angenehm, und für Ihre gelehrten Arbeiten begünſtigend ſeyn werde; welches mich von Herzen freuen wird. — Hr Prof. Eichſtädt hat mir neulich geſagt, daß Sie auch mir mit Ihrem neuſten Danziger Programm ein angenehmes Geſchenk zugedacht haben; leider habe ich es noch nicht geſehen, und ich beſorge, daß es der Schütziſche gelehrte Apparat verſchlungen hat.

Auf Ihr Urtheil von meiner Geſchichte der Philoſophie, deren zweiten Band Sie durch dieſe Meßgelegenheit erhalten werden ~~bin~~ iſt meine ganze Neugierde geſpannt; und ich bitte Sie, wenn es Ihnen Ihre Muße erlaubt, mir dieſes Vergnügen recht bald zu machen, für welches ich Ihnen um ſo mehr verbunden ſeyn werde, je weniger ich bis jetzt ſo glücklich geweſen bin, das Urtheil competenter und nicht partheiiſcher Gelehrten zu hören, und [illegible] mich zwei öffentliche Beurtheilungen in Lob und Tadel befriedigt haben. Dem Göttinger Recenſenten, den nicht leicht Jemand verkennen wird, habe ich in der Vorrede einige Bemerkungen gewidmet, die mir ſein vornehmer Ton abnöthigte.

Vielleicht werden Sie noch nicht wiſſen, daß Fichte auf einmal ſeine Dimiſſion erhalten hat — eine Folge ſeiner Abhandlung über den Begriff von Gott. Er hat aber gar nicht Urſache, dieſen Schritt als eine [illegible] trug das Lehrfreiheit zu beeinträchtigen. Gewiß würde die Sache nicht diesen Gang genommen haben, wenn er sich mit mehr Klugheit und Bescheidenheit dabei benommen hätte. Aufgefordert sich wegen jenes Aufsatzes zu vertheidigen, schickte er eine weitläufige Apologie an die Höfe, mit ~~dem Zugange~~ allerlei hämischen Insinuationen gegen gewisse verdiente Männer in Diensten der Herzoge von Sachsen und mit Hinzufügung der Drohung, daß er, wenn man ihm etwa einen Verweis geben wollte, u. sogleich seine Dimission abgeben würde. Darauf folgte, und konnte nichts anders als die Dimission erfolgen, die aber Fichte gar nicht erwartet hatte, sondern sie vielmehr durch eine Deprecation, aber vergeblich, abzuhalten wünschte. Ob Fichte in Jena bleibt oder nicht, weiß ich nicht. ~~Fichten~~ Gewiß ist es aber, daß sich schon einer gefunden hat, der seine Stelle ersetzen will, ein Hr. Schad, der ~~Mönch~~ Exmönch von Banz jetzt Protestant. Die Zeit wird lehren, ob er auch dasselbe Glück unter den Studenten machen wird. Mit aller Hochachtung verharre

Ihr

ergebenster
Wilh. Gottl. Tennemann

Von die Academische Buchhandlung
aus Jena, durch Ferd. Frohley

Dem Wohlgebornen

Herrn Professor Morgenstern

mit einem Paquet
gezeichnet
H P. M.

zu

Danzig

+

195 v

378